# ORIENTIERUNGSLAUF

DWBO der DDR

*Informationen*

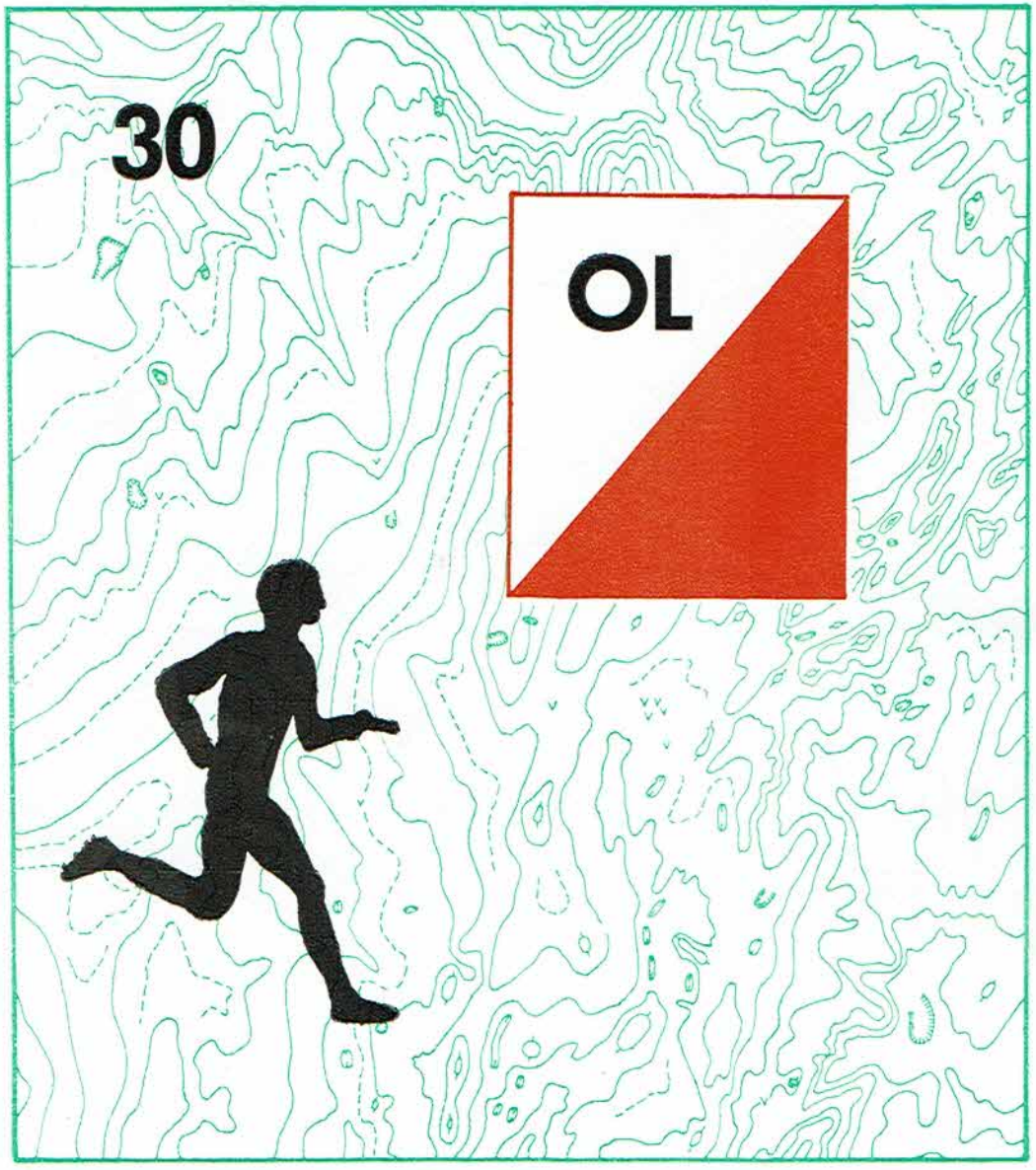


Foto: G. Zeidler, Saßnitz

## Inhalt:

1. Sozialistischer Wettbewerb
2. Saisonauftakt 1980
3. Zur Notwendigkeit von A- und B-Bahnen
4. Belastungsverarbeitung im Prozeß der Anpassung
5. Richtlinie für Bahnen bei Kinderranglistenläufen
6. Verbesserung der Verbandsarbeit
7. Mitteilungen der ZFK OL
8. Ausschreibungen

Orientierungslauf-Information
Mai 1980

Druck: PGH Grafik und Druck Leipzig
AG 240/152/DDR/80

# Sozialistischer Wettbewerb 1980

Im Wettbewerb "Sportstafette DDR 30" haben auch die Mitglieder des DWBO der DDR mit hervorragenden Leistungen zur weiteren Stärkung unserer sozialistischen Sportorganisation des DTSB der DDR beigetragen.
Aufbauend auf diese stolzen Ergebnisse rufen wir 1980 alle Mitglieder unseres Verbandes auf, bewußt und zielstrebig mit schöpferischem Elan die Beschlüsse des DTSB der DDR in noch höherer Qualität und Quantität weiter zu realisieren.
Der sozialistische Wettbewerb soll dazu beitragen, eine breite Initiative unter den Sportlern und Funktionären zur Herausbildung des Massencharakters, besonders in den Sportarten Wandern und Orientierungslauf, zu entwickeln und die Sportpläne allseitig zu erfüllen.

Höhepunkte bilden dabei:

- Die Bezirkstreffen des DWBO der DDR 1980 in Vorbereitung des 1. Verbandstreffens 1981
- 11. Treffen junger Bergsteiger — 10.-15.05.
- Woche der Jugend und Sportler — 17.-26.05.
- XIV. ITF 1980 — 23.-26.05.
- Kreis-Kinder- u. Jugendspartakiaden in den Sommersportarten — 14./15.06. u. 21./22.06.
- XIII. Ostsee-OL — 05.-06.07.
- Bezirks-Kinder-u. Jugendspartakiaden in den Sommersportarten — 11.-13.07.
- Werner-Seelenbinder-Ehrungen — Oktober
- Kreissportfeste der Werktätigen — Sept./Okt.
- Beginn der Wahlen im DTSB — 15. Nov.

Mit dem Kampf um die Titel

"Vorbildliche Sektion -
"Vorbildlicher KFA -
"Vorbildlicher BFA - des DWBO der DDR"

wird der Wettbewerb 1980 auf eine höhere Stufe gehoben.

Dazu ist festgelegt:

1. Jährlich werden 5 BFA mit dem Titel "Vorbildlicher BFA des DWBO der DDR" und bis zu 15 KFA mit dem Titel "Vorbildlicher KFA des DWBO der DDR" durch das Präsidium ausgezeichnet.
2. Jährlich werden bis zu 45 Sektionen mit dem Titel "Vorbildliche Sektion des DWBO der DDR" durch das Präsidium und die BFA ausgezeichnet.
3. Orientierungsgrößen
   - Zahl der Mitglieder
   - Zuwachs an Mitgliedern
   - Zahl der Sektionen
   - Zuwachs an Sektionen
   - Zahl der KFA
   - Zuwachs an KFA

- Leitungstätigkeit (Arbeitsplan-Protokolle)
- Aktivitäten und Ergebnisse zur Vorbereitung des Verbandstreffens 1981
- Massenwirksamkeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualifizierungsmaßnahmen (z.B. Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern)
- Sportklassifizierung
- Sportabzeichen
- Pflege von Sportstätten

Die Auszeichnung der "Vorbildlichen KFA" wird nach Antrag durch den jeweiligen KFA nach erfolgtem Präsidiumsbeschluß durch die BFA organisiert.
Die Auszeichnung als "Vorbildliche Sektion" erfolgt nach Antrag der Sektion durch die BFA nach Bestätigung durch das Büro des Präsidiums des DWBO.

Präsidium
des DWBO der DDR

M M

## Lange Distanz

### Leibiger war 13 Sek. schneller

Mit der Bezirksbestenermittlung im Langstrecken-Orientierungslauf eröffneten am 16.3.80 die Orientierungsläufer des Bezirkes Dresden in Wehrsdorf ihre diesjährige Wettkampfsaison. Die beiden rührigen DWBO-Sektionen von Fortschritt Wehrsdorf und Lok Bautzen, denen die Ausrichtung übertragen war, hatten gute Vorarbeit geleistet. Dabei hatten sich die Sorgenfalten der Organisatoren noch nicht geglättet, denn erst am Mittwoch vorher hatten sie ihre Bretter nun wohl endgültig für diesen Winter in die Ecke gestellt. Bis dahin wäre ein Ski-OL womöglich eher am Platze gewesen als ein Langstrecken-OL. Vernünftigerweise wurden aber die Bahnen gekürzt und den herrschenden Bedingungen angepaßt.

Rund 120 Aktive waren der Einladung nach Wehrsdorf gefolgt, unter ihnen auch einige Mitglieder der DDR-Nationalmannschaft. So war von vornherein für Spannung gesorgt.

Die von Harald Männel vorbereiteten Bahnen waren für den Saisonbeginn orientierungsmäßig nicht zu schwierig. Jedoch stellte die Geländebeschaffenheit hohe Anforderungen an die Kondition der Läufer. Von gut belaufbaren Teilstrecken, über aufgeweichte Wege und morastige Wiesen bis zu leicht verharschten Schneefeldern und Waldwegen, auf denen man teilweise knöcheltief einsank, fanden die Wettkämpfer alles vor. So erwiesen sich die entsprechend der Altersklassen unterschiedlich langen Bahnen zwischen 7 und 20 km letztlich als außerordentlich kräftezehrend. Hier zeigte sich, wer die Wintermonate gut für den Aufbau von Kraft und Kondition genutzt hatte.

Das Hauptaugenmerk galt naturgemäß den Klassen D 19 und H 21, gab doch das erste Aufeinandertreffen von Nationalmannschaftskadern Anhaltspunkte über die körperliche Verfassung nach der Winterpause. Bei den leider nach wie vor nicht zahlreich vertretenen Damen holte sich Rita Winkler in 105:05 min. knapp vor Ute Gommlich, die für die 12,7 km lange Strecke 108:53 min. benötigte, den Bezirkstitel. Beide mußten jedoch der an diesem Tag besseren Andrea Kühne von KMU Leipzig den Vortritt lassen. Diese passierte das Ziel nach 101:50 min. und brachte über 3 min. zwischen sich und ihre schärfste Konkurrentin.

Eine rein Dresdner Angelegenheit wurde der Lauf der Herren. Jan Lunze legte für die 20,2 km 119:26 min. vor. Diese Zeit wurde von Helmut Conrad mit 121:27 min. nicht ganz erreicht, sicherte ihm am Ende aber den dritten Platz. Dagegen reichten die Zeiten von Michael Möser und Reinhard in der Stroth nicht, um eine Entscheidung zu ihren Gunsten zu erzielen. Dies gelang dafür Jens Leibiger. 13 Sekunden war er schneller als Lunze und sicherte sich damit den Sieg.

Ergebnisse:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| D 19 | 12,7 km | 1. Kühne, Andrea | KMU Leipzig | 101:50 |
| | | 2. Winkler, Rita (BS) | Dynamo Elbe | 105:05 |
| | | 3. Gommlich, Ute | Planeta Radeb. | 108:19 |
| D 35 | 9,2 km | 1. Conrad, Erika | Lok Bad Schandau | 98:53 |
| D 17 | 9,2 km | 1. Heine, Kerstin | Einh.Berggießhübel | 85:44 |
| D 15 | 7,0 km | 1. Kliemann, Beate | Dynamo Elbe | 62:29 |
| D 13 | 5,0 km | 1. Hähnel, Berit | Fortschr.Wehrsd. | 45:45 |
| H 21 | 20,2 km | 1. Leibiger, Jens | Lok BC Dresden | 119:13 |
| | | 2. Lunze, Jan | TU Dresden | 119:26 |
| | | 3. Conrad, Helmut | TU Dresden | 121:27 |
| H 35 | 14,8 km | 1. Lückmann, Peter | Aktivist Sedlitz | 127:41 |
| | | 2. Krause, Lutz (BS) | Robotron Dresden | 131:34 |
| H 43 | 12,0 km | 1. Hessel, Günther | Empor Dr.-Löbtau | 100:31 |
| H 19 | 14,8 km | 1. Leibiger, Jörg | Lok BC Dresden | 92:57 |
| H 17 | 12,0 km | 1. Schürer, Frank | Lok Bautzen | 76:36 |
| H 15 | 9,2 km | 1. Claus, Carol | Dynamo Elbe | 73:53 |
| H 13 | 6,0 km | 1. Reime, Jens | Fortschr.Wehrsd. | 43:37 |

(BS=Bezirkssieger)

Günther Hessel

# Belastungsverarbeitung im Prozeß der Anpassung

Training ist die effektivste Form der Vervollkommnung der Sportler zur Herausbildung hoher sportlicher Leistungen. Training führt im Organismus und den Organen zu Anpassungserscheinungen auf Grund der ausgeübten Reize. Bei der Entwicklung von Trainingsanpassungen werden für eine Trainingseinheit (TE) drei Phasen unterschieden, die für die Gestaltung des Trainings als dialektische Einheit zu betrachten sind:

1. die Belastung
2. die Wiederherstellung
3. die Superkompensation.

Während der Belastung kommt es u.a. zu:

- Veränderungen an den Zellstrukturen
- Veränderungen des Enzymgehaltes
- Verbrauch energiereicher Verbindungen (Phosphate-Glykogen, Fettsäuren)
- Ansammlung von Stoffwechselzwischen- und Endprodukten (Milchsäure, Harnstoff) die den Organismus in seiner Funktionsfähigkeit behindern.
- Veränderungen an der physiologischen Reizleitung der Muskelzellen.

Die zur Belastung gehörende Nachbelastungsphase schafft erst die Anpassungen, die zur erhöhten Leistungsfähigkeit des Organismus führen. Diese Phase der Belastungsverarbeitung wird zum größten Teil dem Selbstlauf überlassen. Als Training wird fast immer nur der erste Abschnitt - die Belastung gesehen. Die Phasen der Wiederherstellung und Superkompensation gewinnen aber immer mehr an Bedeutung.

- Belastungsumfang wird nur optimal, wenn Wiederherstellung in Ordnung ist, sonst kein Leistungszuwachs.
- Wiederholte Reizsetzung auf den noch nicht wiederhergestellten Organismus führt zu Leistungsabfall und zu erhöhter Verletzungsgefahr.
- Leistungssteigerung nur, wenn nächster Reiz in die Phase der Superkompensation fällt.
- Dauer der Wiederherstellung ist abhängig von vorgegangener Belastung (Teilsysteme der Zellstruktur benötigen z.T. 4-6 Tage), vom Trainingszustand des Sportlers und von der Nachbelastungsphase (immer Auslaufen!).

---

Literatur aus:
Th.u.Praxis der Körperkultur
Heft 1/79 und Sonderheft 1975

Enzyme:
Spez. Eiweiß, daß dem gerichteten und beschleunigten Ablauf von Stoffwechselreaktionen dient. Werden auch Biokatalysatoren genannt.

Wesentliche Aufgaben der Wiederherstellung und der Superkompensation

a) Normalisierung des inneren Milieus als wichtigste Aufgabe (Wärmehaushalt, Säure-Basen-Status, Wasserhaushalt)
b) Abtransport der Schlackestoffe
c) Neuromuskuläre Erregbarkeit wiederherstellen
d) Ergänzung der Enzyme, Ausgleich des Hormonhaushaltes
e) Auffüllen der Energievorräte über das Ausgangsniveau
f) Durch vermehrtes Zell- und Faserwachstum vermehrter Bedarf an Eiweißstoffen
g) Nervöse Ermüdungen sind abzubauen und die psychische Leistungsbereitschaft ist wieder herzustellen
h) Beseitigung der Folgen der Mikrotraumen (Gewebsentzündungen, Schwellungen); Behandlung von Verletzungen; Entlastung des Stütz- und Bewegungsapparates.

Maßnahmen zur Wiederherstellung und Superkompensation

1. Trainingsmethodische Maßnahmen

a) während des Trainings
Wiederherstellung zwischen den Tempoläufen durch leichte Lockerungsübungen der belasteten Muskelgruppen und geringe Belastung der nicht belasteten Muskulator (Rumpf, Arme, Schultergürtel). Bei Belastung im anaeroben Bereich bereits am Ende der TE den Laktatabbau durch leichtes Traben und wenig intensive Gymnastik (+Fußgelenkarbeit im OL) fördern.

b) während des Tages
Leistungsschwankungen während des Tages -besonders bei Kindern-
Übungen mit hoher Intensität sind in der Zeit von 11 bis 15 Uhr weniger effektiv als davor bzw. danach. Solche Übungen nicht nach vorliegender ermüdenter (ausdauernder) Belastung durchführen. Erwärmungen nur im aeroben Bereich bzw. an der aerob-anaeroben Grenze durchführen (Herzfrequenz beim Kind zwischen 120-150 Schläge/Minute).

c) innerhalb der Trainingswoche
Kenntnis von der individuellen Länge der Nachbelastungsphase ist wichtig.
Dauer der Wiederherstellung verkürzt sich mit zunehmendem Trainingszustand - tägliches Training! -.

2. Ernährung
Grundregeln:
a) Nach TE ist folgende Reihenfolge einzuhalten:
- Flüssigkeitsersatz
- Zufuhr leicht verdaulicher Kohlehydrate zur Auffüllung des Energiedepots
- Zufuhr von Eiweiß zum Strukturaufbau

---

Laktat=Milchsäure
Endprodukt des glykolytischen Glukoseabbaus

b)Die Nahrung muß den Kalorienverbrauch ersetzen und ausreichend Vitamine, Mineralien und essentielle Aminosäuren enthalten.

c)-Mehrfache Mahlzeiten am Tag
-Essen nicht zu kurz vor oder nach dem Training
-größere Nahrungszufuhr am Abend im Interesse der Wiederherstellung während der Nachtruhe.

3. Physiotherapeutische Maßnahmen

Ziele: -Förderung der Durchblutung
-Beschleunigung der Stoffwechselprozeße
-Entfernung von Stoffwechselschlacken
-Entzündungshemmung

Maßnahmen:
-aktive Bewegungsübungen
-Vollbäder, Wechselduschen, Sauna
-Massage; lokaler Einsatz von Einreibemitteln

Hinweise dazu:

- Bäder oder Sauna beim Training im anaeroben Bereich frühestens 30 Minuten nach Belastung durchführen (Sauerstoffbedarf des Gewebes wird erhöht/wenig Laktatabbau möglich!)
- Wechselduschen (1 min. warm,-10 sec. kalt) fördert die Durchblutung - letzter Guß soll kalt sein
- Einreibemittel sollten nur lokal eingesetzt werden an besonders beanspruchten Sehnenansätzen und Gelenkkapseln. Mittel: Nicodan und Pykaryl-liniment
- Zur Entzündungshemmung ist die Unterkühlung des Gewebes empfehlenswert (Umschläge mind. 30 min.) und die Anwendung von Salben (Hepathromb). Der Einsatz physiotherapeutischer Methoden (Ultraschall u.ä.) ist mit dem Arzt abzusprechen.

4. Belastungsverarbeitung

Hier kommt für uns von den in der Literatur aufgeführten Methoden und psychologischen/Psychoregulativen Verfahren nur eine Auswertung der TE und Wettkämpfe in Frage. Mißerfolge sollten vorwärtsweisend kurz beraten werden.

Weitere zu empfehlende Literatur zu diesem Themenkomplex:

Theorie und Praxis der Körperkultur
Beiheft 2/1974 "Sportbiologische Grundlagen für den Übungsleiter" Seiten 28 - 37 (Der Stoffwechsel u.d. Ernährung)

Zusammengestellt
D. Kirkamm

## Richtlinie für OL-Wettkampfbahnen (Kinderranglistenläufe)

### Allgemeines

Die Kinderbahnen müssen so angelegt sein, daß sie allen Teilnehmern ein Erfolgserlebnis bieten können. Je nach Ausbildungsstand und Können besteht der Erfolg

- im Finden aller Posten oder
- im schnellen Finden aller Posten und schnellen Durchlaufen der geforderten Strecke.

Der Bahnleger sollte als Richtgröße für die Länge der Bahn nicht die Luftlinie, sondern die altersspezifische Optimalroute zugrunde legen.
Die Laufzeit (Bestzeit) und die Anzahl der Disqualifikationen sprechen das Urteil über die Erreichung des Bahnlegerzieles. Das Können der Kinder muß an der Groborientierung gemessen werden; das Kartenlesen soll die Plazierung entscheidend beeinflussen. Bei der Feinorientierung darf das "Postenfinden" nicht dem Zufall überlassen bleiben. Das Auffinden des Naturobjektes soll im Vordergrund stehen. Dann muß nach Postenbeschreibung der Schirm ohne Suchen auffindbar sein. Der Posten soll jedoch keine "Laterne" sein; gedeckte Lage ist günstig, z.B. hinter Dickichtecke, Zaun usw.
Der Bahnleger sollte folgende Grundsätze einhalten (s. auch Schema):

- Die Bahnanlage soll flüssiges Laufen fördern; keine Suchposten, keine Problemüberlagerungen, kein Läuferstau
- Aufbau der Bahn nach Leitlinie und Auffängen in allen Klassen
- zur unbedingt erforderlichen sicheren Route auch eine optimale Route anbieten (schwächere Läufer kommen über die sichere Route auch zum Ziel)
- Vorteile für gute Orientierer anbieten; Abkürzungen mit sicherem Zeitgewinn
- Erfolgserlebnis an jedem Posten; nicht verstecken!
- Nachlauf soll erschwert werden; dem guten Orientierer Möglichkeiten anbieten, mit Gewinn Nachläufer abzuschütteln (AK 11/13)
- keine zu langen Pflichtstrecken; 200 - 300 m
- die angebotenen Routen sollen dem Lauf - und Interpretationsvermögen der AK angemessen sein; zugewachsene Schneisen beachten, Wiesenränder mit meterhohem Gestrüpp meiden, keinen Laubwald mit knietiefem Bruchholz als Abkürzung anbieten
- Mädchen und Jungen einer AK mit gleichen geistigen (Orientierungs-) Aufgaben betrauen; ab AK 11 jedoch Unterschiede in der körperlichen Belastung machen.

### Durchführung - Ablauf

- Vorschlag der KJK für die KR und zuständigen Bahnkontrolleure an ZFK-OL (anläßlich KBE des Vorjahres)
- Bestätigung der KR und Bahnkontrolleure durch ZFK (Ende des Vorjahres)
- Benachrichtigung der Veranstalter durch KJK über Bestätigung und Bahnkontrolleur. Übergabe dieser Richtlinie und

der Bahnformulare (siehe unten)
- Übersendung des Bahnformulars und der Karte mit Bahnentwurf durch Veranstalter an Kontrolleur (ca. 6 Wochen vor Wettkampf)
- Stellungnahme des Kontrolleurs bis 4 Wochen vor Wettkampf
- Konsultation (sofern erforderlich)
- Streckenbesichtigung am Vortag des Wettkampfes; letzte Einflußnahme auf Sichtbarkeit des Postens
- nach Abschluß des Wettkampfes gibt der Kontrolleur der KJK und dem Veranstalter in Verbindung mit den Ergebnissen eine Einschätzung zu den Kinderbahnen.

DWBO-ZFK OL-KJK

Bahnformular

Veranstaltung: Dat:

Veranstalter: Anschrift:

Bahnleger: Anschrift:

Kontrolleur: Anschrift:

zu senden an BL (2fach), Dat: erledigt:

" BK (2fach), Dat: erledigt:

" Veranstalter, Dat: erledigt:

| AK | LL km | Optimal km | Posten | max. Postabstand | Anstieg, Besonderheiten |
|---|---|---|---|---|---|
| D9 | | | | | |
| H9 | | | | | |
| D11 | | | | | |
| H11 | | | | | |
| D13 | | | | | |
| H13 | | | | | |

- Klassifizierungsnormen

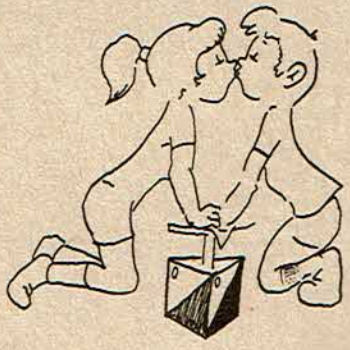
Ab 1980 gelten für die Klassen D/H 11 und D/H 13 die gleichen Klassifizierungsnormen wie für die Klassen D/H 15

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|---|---|---|---|---|
| Klasse | Bestzeit/min -10 % / +25 % | Postenanzahl | maximaler Postenabstand m | Optimallänge+ Pflichtstr.km | Allgemeine Anforderungen an die AK<br>Die Beherrschung dieser Kenntnisse u. Fertigkeiten soll im Wettkampf überprüft werden |
| AK 9 W - D 9<br>AK 9 m - H 9 | 20<br>18<br>25 | 6/8 | 500 | 2,7 | Beherrschung aller Farben, der wichtigsten Flächen-, Linien- u. Punktobjekte: "Rennwald", "Gehwald", "Kriechwald", Freifläche (gelb Sonne); bebautes Gelände; Pfad, Weg, Schneise, Fahrweg, Straße; Zaun; Vegetationsgrenze; Wasserläufe; Hochstand, Futterkrippe, besondere Objekte<br>Erkennen der Kartendarstellung in der Natur<br>Einordnen der Karte nach Kompaß<br>Keine Routenprobleme |
| AK 11 W - D 11 | 25<br>22,5<br>31,2 | 7/9 | 700 | 3,8 | Nicht so leicht wie AK 9<br>Zusätzlich: Gräben, Rinnen, Höhenlinien, Löcher, Senken, Kuppen,<br>Ermittlung von Entfernungen, messen in der Natur<br>Einfache Kompaßgänge<br>Auswahl- und Entscheidungsprobleme |

| 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|
| Aufbau der Groborientierung (60) Leitlinie-LL Auffänger-AF | Anforderungen an die Feinorientierung (FO)<br>Postenstandorte | Sichtbarkeit der Posten | Bemerkungen |
| Aufbau der Streckenabschnitte nach LL u. AF; sichtbare u. markante LL; ohne u. mit einfachen LL-Wechsel;<br>AF: querlaufende Linien- oder Flächenobjekte; markante große Einzelobjekte; kleine Abschneidungen ohne Behinderung anbieten | markante Detailpunkte von Flächen- u. Linienobjekten; markante Einzelobjekte; Posten in der Nähe von LL/AF Verwendung der Himmelsrichtung bei Postenhinweisen;<br>Beim Ablauf Gegenlauf vermeiden- neue LL sehr dicht | nicht von LL/AF, erst nach Einschlagen der geforderten Lichtung; gedeckter Stand der am Posten befindlichen Läufer; kein anderer Posten unter 100 m Entfernung | Naturgetreue Karte Änderungen eintragen<br>Getrennte Bahnen mit gleichen Schwierigkeiten. |
| Nur vereinzelt so einfach wie AK 9; zusammengesetzte sichtbare Leitlinie, einschl. Reliefformen; Routenwahl anbieten mit klaren Vorteilen für "Abschneider", Einbeziehung von kompaßgängen zu breiten, querliegenden Auffängern; Einbeziehung von Entfernungsmessung | eindeutige, markante auch kleine Naturobjekte abseits der LL; Postenstandort vor und hinter AF<br>Geringer Abstand zur neuen LL | unter 50 m aus Anlaufrichtung nicht versteckt beschriebener Postenstandort muß erkennbar sein Vermeidung von Posten anderer Bahnen unter 100 m | möglichst viele Kartensymbole nutzen |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| AK 11m-H11 | 30<br>27<br>37,5 | 8/11 | 700 | 5,6 | Wie D 11, aber um einige Abkürzungsmöglichkeiten reicher; etwas erhöhte Belastung durch 2...3 Zusatzposten (Nutzung zur Bahnvariante zu D 11) |
| AK 13 W - D 13 | 30<br>27<br>37,5 | 10/13 | 900 | 5,1 | Vielfältige Nutzung aller Kartenzeichen und -farben; einige anspruchsvolle Routenprobleme; Anforderungen an die Kräfteeinteilung provozieren von Fehlern (ohne Postenfallen):<br>Rennstrecke am Anfang, nach 2/3 der Strecke; Einordnen von Veränderungen in der Natur gegenüber der Karte: Wachtum, Einschlag, Windbruch, Jahreszeit, Deutung von subjektiven Auslegungen in der Übertragung Natur Karte. |
| AK 13m-H 13 | 35<br>31<br>44 | 10/15 | 900 | 7,0 | Wie D 13, aber höhere Anforderungen an das Laufvermögen und die Summe der Schwierigkeiten; erhöhte Einteilungsanforderungen<br>Zusatzposten für Bahnvariante zu D 13 u. AK 11 |

7



Der gute Taktiker hält sich niemals länger als nötig am Posten auf.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Wie D 11 ! mehr Abschneider und Kompaßgänge | Wie D 11 | Wie D 11 | Wie D 11 |
| Häufige Routenwahlprobleme mit vielfältigem, aber eindeutigem LL-Wechsel anbieten, unsichtbare LL (Kompaß, Höhenlinien), Entfernungsmessung; Vorteile für Risikobereitschaft Rennprovokation | Posten nicht in Wegnähe; nur vereinzelt an großflächigen Objekten; anspruchsvolle, aber eindeutige FO; keine Suchposten; keine Einsicht in den Ablauf Posten vor Auffänger | unter 20 m aus Anlaufrichtung am Objekt Doppelstandorte ( 50m) anbieten, aber eindeutige Unterschiede, nicht nur im Code | Einbeziehung aller geländespezifischen Schwierigkeiten u. Sonderheiten |
| Wie D 13 | Wie D 13 | Wie D 13 | Wie D 13 |

8

Wenn Dir eine Wildsau naht, kann was Schriftliches nie schaden.

# Klassenunterteilung in A-und B-Bahnen ?

Die Starterfelder innerhalb einer Altersklasse werden immer größer. Die am stärksten besetzten Klassen ziehen die Startliste auf mehr als 3 bis 4 Stunden auseinander, wenn die empfohlenen Startabstände eingehalten werden. Die besten Läufer gehen mehrere Stunden nach Nullzeit auf die Strecke und können sich vorher mit anderen Läufern, die die Bahn schon absolviert haben, über Einzelheiten der Postenlage verständigen.
Da das Leistungsgefälle einer Altersklasse ebenfalls recht groß ist und die Bahnanlage nur einem Bereich der Leistungsskale gerecht werden kann (Richtzeiten für die Spitze), ergeben sich zwangsweise Unter- bzw. Überforderungen für einen großen Teil der Sportler. Der Start auf leistungsgerechten Bahnen dürfte der sportlichen Entwicklung aller Aktiven nützlich sein, denn wem nützt der Wettkampf zwischen Anfängern u. Inhabern der LK I oder II?
Die Forderung nach A- und B-Bahnen (RO Pkt. 3.3) ist nicht neu. Warum aber kommen sie auch bei stark besetzten Läufen in der DDR so wenig zur Geltung? Wenn B-Bahnen angeboten werden, stehen die Übungsleiter vor der unbequemen Wahl, wohin die Aktiven im Einzelfall zu melden wären. "Sieger auf der B-Bahn sind auch im A-Feld chancenreich", ist sicher eine häufig auftretende Meinung. Andererseits sind viele Aktive daran interessiert, anstelle eines aussichtslosen Starts im A-Feld lieber um eine gute Plazierung im Feld mit vergleichbaren Kontrahenten zu kämpfen. Natürlich muß eine solche Plazierung nicht nur mit Urkunden gewürdigt, sondern der Start im B-Feld überhaupt in der öffentlichen Meinung aufgewertet werden.
In Konsequenz dieser Gesichtspunkte empfiehlt sich bei stark besetzten Läufen, bestimmt aber bei jedem Ranglistenlauf, folgende Einteilung:

A-Bahnen (für erfahrene Läufer und Läufer mit Leistungsklassen)

B-Bahnen (für Läufer ohne oder mit niederer LK)

N-Bahnen (für Neulinge)

Im Erwachsenenbereich sollen sich A- und B-Bahnen nur in der Länge, im KuJ-Bereich in der Länge und in den Orientierungsanforderungen unterscheiden. Die N-Bahnen sind ebensolang wie die B-Bahnen, in der Orientierung aber wesentlich leichter angelegt. N-Bahnen haben im Erwachsenen- und Jugendbereich eine besondere Berechtigung, weil dort der Anschluß an das allgemeine Orientierungsniveau für Neulinge schwerer ist als bei unseren Jüngsten. Bei D/H 9 ist eine Einteilung in A- und N-Bahnen sicherlich ausreichend. Wie bisher üblich, können mehrere Bahnen, z.B. H17B und H15A das gleiche Leistungsniveau haben, aber nur bedingt die gleichen Bahnen benutzen. Qualifizierungen sind nach wie vor nur auf A-Bahnen möglich. Da die

Fortsetzung auf Seite 32

# Pokal der Freundschaft 1979

5.-7.10.1979 in Münchehofe und Buckow

Mit der Austragung der auch in unserer Sportart bereits zur guten Tradition gewordenen Wettkämpfe der **Nationalmannschaften** aus den sozialistischen Bruderstaaten um den "Pokal der Freundschaft" im Randgebiet der Hauptstadt der DDR leistete der DWBO seinen spezifischen Beitrag zur Würdigung des 30. Jahrestages unserer Republik.
Dazu hier einige nachträgliche Gedanken und Anregungen aus der Sicht eines Mitgliedes im Vorbereitungs- und Wettkampfstab, das durch seine spezifische Funktion Gelegenheit hatte, in interessanten Gesprächen "aus erster Hand" auch unmittelbar die Eindrücke und Meinungen der Sportler und Funktionäre der ausländischen Delegationen zu erfahren.

1. Der "Pokal der Freundschaft" hat sich im OL zu einem attraktiven internationalen Leistungsvergleich der Spitzenkader sozialistischer Länder entwickelt, der in jedem Wettkampfjahr als besondere Bewährungsprobe von den Sportlern unserer Nationalmannschaft das Beste in der Vorbereitung und beim Wettkampf verlangt und eine Chance darstellt, an der unsere besten Aktiven und damit der internationale Leistungsstand des Orientierungslaufes in der DDR zweifellos wachsen können.
   1979 trafen bei den Damen und Herren jeweils sieben Nationalmannschaften (DDR als Gastgeberland wie üblich auch eine zweite Mannschaft) aufeinander. Die Resultate waren internationale Klasse (vergleiche Ergebnisübersicht im Anhang). So wurden im Einzellauf auf Bahnen von normaler Länge, aber mit extrem hoher Postenanzahl in dem abwechslungsreichen, relativ orientierungsschwierigem Terrain der "Märkischen Schweiz" tolle Siegerzeiten erzielt:
   Damen - 61 Min. für 7,8 km bei 20 Posten; Herren - 83 Min. für 14 km bei 31 Posten (mit Kartenwechsel)! Ein Hammer!
   Zwei Mannschaften mit Anschluß an den Leistungsstand der Weltspitze dominierte eindeutig und prägten einmal mehr das Leistungsniveau der besten Orientierungsläufer der sozialistischen Länder: Die nach ihrem bravourösen Abschneiden in "top-Form" gerade von den Weltmeisterschaften in Finnland zurückgekehrte CSSR-Vertretung und die weiter verbesserte Auswahl der UdSSR, die sich als ebenbürtig erwies und die CSSR-Sportler bis zu den letzten Metern der spannenden Staffelkonkurrenz noch um den Sieg bangen ließ.
2. Von diesen beiden Ländern gilt es für die DDR-Auswahlkader besonders zu lernen. Der hohe Entwicklungsstand des Orientierungslaufes in der CSSR und die dortigen Trainings- und Wettkampfmethoden sind für viele DDR-OLer seit langem konkretes und direktes Vorbild.
   Verstärktes Interesse verdienen aber die sowjetischen

Orientierungsläufer. Ein hervorstechendes Merkmal aller Sportlerinen und Sportler der Auswahl der UdSSR war bei den Wettkämpfen in Münchehofe und Buckow ihre durchweg beispielhaft konzentrierte Leistung (kaum Orientierungs-"Patzer") und ihr vorbildlicher Kampfgeist, der sie prinzipiell bis auf den letzten Meter selbst um Sekunden sprinten ließ.
Kein Wunder bei der enormen Leistungsdichte in einem Verband mit der für uns unvorstellbaren Zahl von rund 360 000 registrierten Aktiven im OL, bei dessen Meisterschaftswettkämpfen es oft genug um Sekundenentscheidungen geht. Bei der letzten Meisterschaft lagen 6 Läufer innerhalb von 2 Minuten und bereits 5-Minuten-Patzer bedeuteten den Abrutsch in die 20er-Plazierungen.
Bereits die Meldeliste der UdSSR-Auswahl zeigte auch, daß ein weiteres unter uns verbreitetes Denkklischee nicht mehr stimmt. OL wird in der Sowjetunion längst nicht mehr nur in der Lettischen und der Estnischen Sowjetrepublik, sondern in allen Landesteilen der UdSSR betrieben. In Moskau und Leningrad sind ebenso leistungsstarke Zentren entstanden, wie im Uralgebiet, in Sibirien oder im Fernen Osten der UdSSR. So stammten die beiden leistungsstärksten Läuferinnen aus einem Leningrader Klub und der zweitbeste bei den Herren kommt aus der Uralgegend.

3. Am gewachsenen Leistungsniveau hatten aber auch alle übrigen Ländervertretungen deutlichen Anteil. Keine Mannschaft gab sich mehr mit der Rolle des hoffnungslos unterlegenen Statisten zufrieden.
Das wurde durch eine ganze Reihe herausragender Einzelleistungen von Sportlerinnen und Sportlern auch aller vier anderen Teilnehmerländer und durch die spannenden Staffelduelle, die über mehrere Teilabschnitte hinweg zum Beispiel die junge bulgarische Damenmannschaft, das ungarische Herren-Trio und nicht zuletzt auch die DDR-Sportler den zwei siegenden Mannschaften lieferten, unterstrichen. Im Einzellauf waren unter den 10 besten Damen Läuferinnen aus 5 Ländern zu finden. Bei den Herren war der beste bulgarische Läufer nahezu zeitgleich mit unserem leistungsstarken Jan Lunze, und der beste polnische Läufer ließ immerhin vier der acht eingesetzten DDR-Aktiven hinter sich.
Das läßt bei allgemeinem Aufwärtstrend ein dichteres Zusammenrücken des Leistungsstandes in den Bruderländern erkennen. Auch ein Ansporn dafür, den "Pokal der Freundschaft" stets sehr ernst in unserer Nationalauswahl zu nehmen und keinen der "Gegner" zu unterschätzen. Erfreulich für uns 1979 der erneute dritte Platz der DDR-Sportler, unter denen sich Erika Härtelt, Gerhard Brettschneider und Harald Männel (DDR II) am besten der harten internationalen Konkurrenz gewachsen zeigten.

4. Analog den üblichen Punktewertungen für Ländervergleichskämpfe in anderen Sportarten, wie z.B. Leichtathletik oder Schwimmen, galt es auch für den jährlichen OL-Wettkampf der sozialistischen Länder um den "Pokal der Freundschaft" einen geeigneten Punktebewertungsmodus zu finden, der die erreichten Leistungen von Jahr zu Jahr vergleichbar macht, Aufschlüsse über die Leistungsentwicklung in den einzelnen Ländern vermittelt und einen besseren Vergleich der Leistungen der Damen mit denen der Herren ermöglicht.

Auf einen solchen Modus, der künftig ständig für den "Pokal der Freundschaft" angewandt werden soll, einigten sich die anwesenden Repräsentanten der Orientierungslaufverbände der einzelnen sozialistischen Länder vor Wettkampfbeginn.
Im Einzellauf erhält der Sieger 40 Punkte, der Zweitplazierte 39, der Dritte 38 Punkte usw. bis zum letzten in die Wertung gelangten Läufer. Außerdem erhalten der Sieger 5 Punkte, der Zweite 3 Punkte und der Dritte 1 Punkt Bonifikation.
Die drei besten Resultate jeder Mannschaft ergeben die Länderwertung, also maximal 126 Punkte je Damen- oder Herrenmannschaft (zum Vergleich: Sieger CSSR erreichte 118 Punkte bei den Herren und 117 bei den Damen.
Im Staffellauf erhält das siegende Team 100 Punkte, das zweitbeste 90, das drittbeste 80 usw. für jede in die Wertung gelangte Staffel.
Dieser Modus wurde von allen Delegationen als die gerechteste Wichtung zwischen Einzellauf- und Staffelleistung und zugleich als praktikabel handhabbare Methode akzeptiert. Er bewährte sich auch als geeigneter Stimulus für großen kämpferischen Einsatz bei den Staffelwettkämpfen und machte den Kampf um Sieg und Plätze für Funktionäre, Aktive und sachkundige Zuschauer, die nach dem Einzellauf die Ergebnisvarianten und Chancen der Mannschaften durchgerechnet hatten, zu einem besonders spannenden Erlebnis mit zusätzlichem Ansporn zu Bestleistungen.
Die erreichten Punkteresultate (siehe Übersicht im Anhang) zeigen, daß die CSSR, die UdSSR, die VR Ungarn und die VR Polen ausgeglichen starke Damen- und Herrennationalmannschaften an den Start brachten (wobei die ungarischen Herren erst in der Staffel richtig "auftauten"), während besonders bei der VR Bulgarien, aber auch bei der DDR die Damen den größeren Anteil zum erreichten Ergebnis beitrugen. Die Damen der zweiten DDR-Vertretung konnten hingegen trotz ermutigender Ansätze im Einzellauf (besonders gut: Hannelore Schubert) insgesamt nicht "mithalten".

5. Das Veranstalterland bietet stets auch durch das Niveau von Karte, Bahnen und Wettkampforganisation einen Aufschluß über sein Leistungsniveau im Orientierungslauf. Haben wir in Münchehofe und Buckow gezeigt, was der DWBO kann? Und was kann in technischer Hinsicht im internationalen Vergleich der DWBO?
Die ausländischen Delegationen äußerten sich im Ganzen zufrieden über den Orientierungswert und die physischen Anforderungen des Geländes (besonders die Passagen in ausgedehnter Sumpflandschaft), über die Kartenqualität und das technische Niveau der Wettkämpfe.
So weit, so gut. Fehlende Reklamationen sind aber noch kein Gütezeichen Q, das eine Veranstaltung dieser Bedeutung aber eigentlich benötigt.
Aber dann reicht schon für Geländeaufnahme und Karte die Kraft einer so kleinen Sektion wie die von EAW-Berlin, der vom Verband die Ausrichtung übertragen worden war, kaum aus. Zwei "große" Karten und die Musterlaufkarte - das ist mehr, als die Orientierungsläufer des EAW je gleichzeitig fertigzustellen hatten. Und es war fast "Neuland" in der zweckmäßigsten Ausschöpfung des ungewohnten Aufnahmemaßstabes 1:5000 für den späteren Endmaßstab 1:15000.

Es sind ordentliche DDR-Karten geworden. Welche Filigranpräzision jedoch mit dem Aufnahmemaßstab 1:5000 erreichbar ist, zeigten mitgebrachte sowjetische Karten der jüngsten Zeit. Sie erreichen -ohne Luftbild- und ähnliche technische Aufnahmeraffinessen, sondern so aufgenommen, wie wir es tun - eine beispielhafte Qualität und Detailliertheit, die denen skandinavischer Präzisionskarten nahezu nicht nachsteht. Davon ist viel zu lernen für die Geländeaufnehmer und Kartenzeichner im DWBO.
Wenn auch keine direkten Kritiken an den Bahnen auftauchten, so seien hier doch zwei Bemerkungen mit kritischem Gehalt erwähnt: Als die UdSSR nach dem Einzellauf fast gleichauf mit der CSSR lag, führte das der erfreute sowjetische Trainer auch auf das "sehr leichte Gelände" zurück, das die CSSR-Aktiven gehindert habe, ihre überlegene Orientierungsstärke voll auszuspielen. Als Geländeaufnehmer, der sich über ein Jahr lang mit diesem vielfältigen Terrain auseinanderzusetzen hatte, fand ich die Einstufung als "sehr leichtes Gelände" doch recht erstaunlich. Ich führe sie auf eine Bahnlegung zurück, die erst recht spät und mit zu wenig Studium der OL-wertvollsten Geländeabschnitte einsetzte und deshalb nicht alle im Gelände gegebenen Anforderungen voll ausschöpfte.
Die extreme Kürze der Herren-Staffelbahnen veranlaßte die CSSR-Delegationsleitung, der Laufzeiten unter 40 Minuten als Unterforderung erschien und die für Herren in der Staffel Laufanforderungen von 60 Minuten für normal halten, lächelnd von einem "Staffelsprint"-OL zu sprechen.
Auch das enthält sicher ein kritisches Körnchen für die Bahnleger Rainer Müller und Henning Weck, die ansonsten mit ihrer originellen Staffelstartfalle, die auch die prominentesten "Nachläufer" dem allgemeinen Spaß preisgab, wesentlich mit zu der Bombenstimmung beitrugen, unter der der Staffelwettkampf ablief.

6. War schon die technische Vorbereitung und Organisation eines so bedeutenden Wettkampfes für eine einzelne vom DWBO mit der Ausrichtung beauftragte Sektion und das verstärkende Kampfrichter- und Helferteam eine harte Probe, die nur mit großer Einsatzbereitschaft ausschließlich ehrenamtlicher Kader bestanden werden konnte, so waren entscheidende Teile der org.-mäßigen Sicherstellung eine eindeutige Überforderung der Kräfte und Möglichkeiten einer beauftragten Sektion. Hier sollten durch die Leitung des DWBO künftig bei solchen repräsentativen internationalen Wettkämpfen prinzipiell andere Wege eingeschlagen werden.

Ergebnisübersicht "Pokal der Freundschaft" 1979

Pokalwertung (Punkte)

| | Gesamt | Damen (Ez/St) | Herren (Ez/St) |
|---|---|---|---|
| 1. CSSR | 425 | 207 (117/90) | 218 (118/100) |
| 2. UdSSR | 410 | 206 (106/100) | 204 (114/90) |
| 3. DDR I | 332 | 174 ( 94/80) | 158 ( 88/70) |
| 4. VR Ungarn | 311 | 153 ( 93/60) | 158 ( 78/80) |
| 5. VR Bulgarien | 275 | 153 ( 83/70) | 122 ( 72/50) |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 6. DDR II | 212 | 72 ( 72/ -) | 140 ( 80/60) |
| 7. VR Polen | 208 | 109 ( 59/50) | 99 ( 59/40) |

**Ergebnisse Staffellauf**

| Damen | | Herren | |
|---|---|---|---|
| 1. UdSSR | 104:24 | 1. CSSR | 117:51 |
| 2. CSSR | 108:42 | 2. UdSSR | 118:05 |
| 3. DDR I | 111:22 | 3. VR Ungarn | 120:57 |
| 4. VR Bulgarien | 112:50 | 4. DDR I | 120:58 |
| 5. VR Ungarn | 115:22 | 5. DDR II | 124:17 |
| 6. VR Polen | 134:01 | 6. VR Bulgarien | 125:27 |
| DDR II | disq. | 7. VR Polen | 130:42 |

**Ergebnisse Einzellauf**

**Damen**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | Svetava Novakova | CSSR | 61:05 |
| 2. | Irina Iwanowa | UdSSR | 67:06 |
| 3. | Erika Härtelt | DDR I | 67:39 |
| 4. | Dobra Janotova | CSSR | 68:18 |
| 5. | Irina Stepanowa | UdSSR | 69:58 |
| 6. | Katerina Keclikowa | CSSR | 70:12 |
| 7. | Gjulka Miluschewa | VR Bulgarien | 71:03 |
| 8. | Hannelore Schubert | DDR II | 71:27 |
| 9. | Iren Rostas | VR Ungarn | 72:24 |
| 10. | I. Schmiedtmeister | VR Ungarn | 73:34 |
| 11. | Magda Kovacs | VR Ungarn | 74:00 |
| 12. | Martina Nägler | DDR I | 74:35 |
| 13. | Tiina-Mai Pärnik | UdSSR | 74:56 |
| 14. | Andra Jansone | UdSSR | 75:12 |
| 15. | Rita Winkler | DDR I | 75:29 |

21. M. Pohlschmidt (82:23), 22. U. Gommlich (83:39), 24. H. Lorenz (87:00), 27. E. Winkler (91:52)

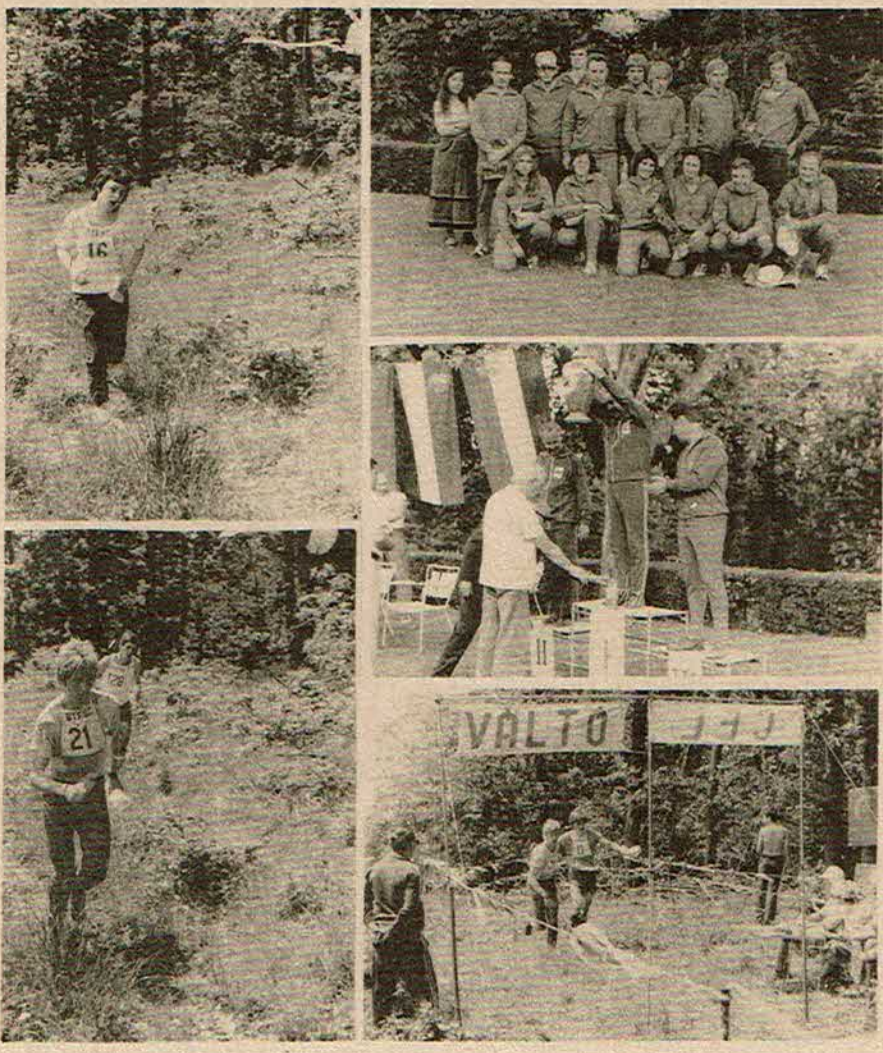
**Herren**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | Indulis Peilans | UdSSR | 83:08 |
| 2. | Jiri Tichacek | CSSR | 83:20 |
| 3. | Jaroslav Kacmarcik | CSSR | 84:07 |
| 4. | Robert Zdrahal | CSSR | 87:03 |
| 5. | Harald Männel | DDR II | 87:26 |
| 6. | Anatoli Saitejew | UdSSR | 88:42 |
| 7. | Sergej Simakin | UdSSR | 88:56 |
| 8. | Arvo Kivikas | UdSSR | 89:28 |
| 9. | Petr Uher | CSSR | 89:38 |
| 10. | Gerhard Brettschneider | DDR I | 89:56 |
| 11. | Zoltan Kiss | VR Ungarn | 92:06 |
| 12. | Wolfgang Krause | DDR I | 93:43 |
| 13. | Jan Lunze | DDR I | 95:06 |
| 14. | Iwan Kosew | VR Bulgarien | 95:18 |
| 15. | Istvan Bokros | VR Ungarn | 95:21 |

18. Jens Leibiger (99:08), 20. M. Möser (99:47), 23. J. Loitsch (112:05), R. In der Stroth (disq.)

Rainer Weiß

Erinnerungen an den OL um den Pokal der Freundschaft 1979 bei Buckow/DDR (Foto: Dr. Dietze)




Erinnerungen an den OL um den Pokal der Messestädte Europas 1979 bei Budapest (Foto: Dr. Dietze)

# Verbesserung der Verbandsarbeit

Seit einiger Zeit bemühen sich Aktive und Funktionäre der drei Nordbezirke, in ihren Bereichen zu einer abgestimmten Zusammenarbeit zu finden. In erster Linie sind hieran Orientierungsläufer beteiligt, da besonders bei ihnen in letzter Zeit Probleme mit Elternhaus und Schule wegen der relativ großen Fahrtbelastungen auftraten. Kaum einer der zentralen Wettkämpfe im Kinder- und Schuljugendbereich fand so statt, daß die bestimmt nicht minder talentierten jungen Sportler der Nordbezirke es schafften, vor 22.30 Uhr Sonntag abends zu Hause zu sein - meist wurde es noch später. Nun könnte ja einer auf die Idee kommen und argumentieren: Es zwingt Euch ja keiner, unbedingt alle Wettkämpfe anzufahren! Dem kann man zwar prinzipiell zustimmen, wer jedoch die Materie des OL einigermaßen kennt, wird wissen, daß nur dann hohe Wettkampfergebnisse erreicht werden können, wenn durch eine hohe Anzahl von Starts eine große Routine im Beherrschen der OL-Spezifik erreicht wird. Wenn wir unseren Kindern die Chance geben wollen, auch im DDR-Maßstab mit vorn zu "landen", müssen wir uns schon der entsprechenden Konkurrenz stellen und zumindest einen Großteil der zentralen Ranglistenwettbewerbe besuchen.

Wie nun alle Komponenten unter einen Hut bringen? Dazu gibt es unserer Meinung nach folgende Lösung:

- zumindest zwei DDR-Kinderranglisten-OL und ein DDR-Ranglisten-OL Bereich Jugend und Erwachsene (vorerst noch ohne Elite) werden im "Nordterritorium" ausgetragen
- Die Standortverteilung von weiteren Ranglistenläufen muß so geregelt sein, daß zumindest weitere 2 OL so liegen, daß sie noch mit vertretbarem Zeit- und Finanzaufwand erreicht werden können
- Schaffung eines B-OL-Systems (ähnlich der CSSR-Lösung), zu denen A-Läufer erst garnicht startberechtigt sind (echte Siegeschancen auch für neue OL-Gruppen, allerdings müßte B-Läufern auf eigenen Entschluß im A-Bereich der Start möglich sein)
- Grundsätzliche Einhaltung der Finanzordnung des DTSB, wonach für Kinder keine Startgebühren erhoben werden: Lediglich die Kartengebühren werden bezahlt! Man sollte jegliche Veranstaltung nicht in erster Linie als Finanzeinnahmequelle sehen, sondern lieber danach trachten, in den Ausgaben mehr Sparsamkeit an den Tag zu legen.

Im Kreis der OL-Familie gibt es desweiteren noch eine Reihe Sportsfreunde, die noch nicht richtig mitbekommen haben, daß sich im Bereich der Bezirke Rostock, Neubrandenburg und Schwerin allmählich ein Aufwärtstrend an aktiven Gruppen abzeichnet.

Hierzu nur einige Beispiele:

- Kreisspartakiade Templin 1978 168 Teilnehmer
- Aktive im Kreis Malchin Ende 1979 180 Teilnehmer
- Stadt Rostock durch Pionierzentrum etwa 40 Kinder 1979 herangebildet
- Kreis Ribnitz-Damgarten bildet 1 oder 2 Sektionen aus allg. Laufgruppe

- ASV "Vorwärts" ist seit einem halben Jahr in 5 Bereichen aktiv geworden
- Bereich Stadt Schwerin: konzentrierte Arbeit durch BSG Lok nun wieder im Kommen.

Um diesen Trend zu fördern und zu festigen, haben wir jetzt begonnen, ein aufeinander abgestimmtes Entwicklungsprogramm zu realisieren. Jeder der erfahrenen Sportsfreunde kümmert sich mit um die Entwicklung in seiner Nachbarschaft. So unterstützt die ASV "Vorwärts" die Kreise Ueckermünde, Ribnitz-Damgarten und Schwerin, hilft Neubrandenburg den Templinern, ist Waren und Röbel miteinander verbunden, arbeitet Malchin mit Rostock zusammen.
1980 wird es konkret: Unterstützung bei der Erarbeitung von Trainingsplänen, Übungsleiterschulung, Grundlagen der Kartenarbeit sowie regelmäßige Treffen aller Funktionäre, vom Sektionsleiter bis hin zu den BFA.
Schön wäre es nun, wenn sich die traditionellen OL-Gruppen noch mehr aktiv in diesen Prozeß einschalten würden: Besonders das Gebiet der OL-Spezialkartenherstellung läßt hier noch viel Raum offen. So benötigen wir z.B. Grundlagenmaterial wie simple Kartenfolie oder Raster, trotz Anforderung stehen wir mit 3 fertigen Reinzeichnungen nun da und drehen Däumchen! Andererseits haben u.a. Malchin, Neubrandenburg, Rostock, Schwerin, Ueckermünde Übernachtungsmöglichkeiten für Gruppen aus anderen Bezirken quasi das ganze Jahr hindurch. Wer sich also hierzu berufen fühlt, braucht uns nur angenehme Termine mitzuteilen.

Liebe Sportsfreunde, wie Ihr seht, ist das seit einiger Zeit OL-leere Gebiet ständig im "Füllen" begriffen -viele haben uns und auch mir hierzu die Hand geschüttelt: Doch, wenn dieser Trend konstante Steigerungsraten annehmen soll, müßten doch einige Sportsfreunde mehr als Gerhard Brettschneider, Reimund Wuttig, K.-H. Seefeld oder Klaus Schlittermann, denen wir hier mal ein offizielles Dankeschön sagen wollen, praktisch wirksam werden. Nach wie vor bin ich so optimistisch, zu denken, daß diese Verbesserung der Verbandsarbeit zustande kommt - allein schaffen es wir Neubrandenburger bei noch so viel Arbeit nicht.

Bernd Wollenberg
Vorsitzender BFK OL
Neubrandenburg

Anmerkung der Redaktion:
Wenn man diese Vorschläge überdenkt, sollte man berücksichtigen, daß nahezu die gesamte OL-Arbeit ehrenamtlich in der Freizeit geleistet wird. Es ist nicht jedermanns Sache, seinen Urlaub in Mecklenburg zu verbringen. So sehr die Hilfe von Sportfreunden aus den Südbezirken anzuerkennen ist, aber die solidere Leistung ist bestimmt, wenn sich die BFK Neubrandenburg, Rostock und Schwerin auf ihre eigene Kraft besinnen.

# Rangliste der DDR im OL 1979

Für eine Wertung der Sportgemeinschaften über beide Eliteklassen werden Punkte für die erreichten Plätze in den Ranglisten 1979 vergeben:

Platz 1 - 20 Punkte
Platz 2 - 18 Punkte
Platz 3 - 17 Punkte
...
Platz 19 - 1 Punkt.

Für jede Sportgemeinschaft werden die Punkte aller ihrer Elite-Läufer addiert. Damit ist die Summe ein Maß für die Stärke und Breite in der Elite.
Für 1979 ergibt sich folgende Rangliste:

| Platz | Sportgemeinschaft | Anzahl der Läufer DE | HE | Summe | Punkte für RL-Plätze DE | HE | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | TU Dresden | 0 | 6 | 6 | - | 60 | 60 |
| 2. | Planeta Radebeul | 2 | 2 | 4 | 32 | 14 | 46 |
| 3. | Motor M. KMStadt | 2 | 0 | 2 | 34 | - | 34 |
| 4. | Lok ES Berlin | 0 | 3 | 3 | - | 29 | 29 |
| 5. | KMU Leipzig | 1 | 2 | 3 | 13 | 15 | 28 |
| 6. | Dyn. Elbe Dresden | 1 | 2 | 3 | 17 | 8 | 25 |
| 7. | Dyn.Nord KMStadt | 0 | 1 | 1 | - | 20 | 20 |
| 8. | Wiss.Quedlinburg | 0 | 2 | 2 | - | 16 | 16 |
| 9. | Einh. Päd. Leipzig | 1 | 0 | 1 | 15 | - | 15 |
| 9. | DHfK Leipzig | 0 | 1 | 1 | - | 15 | 15 |
| 11. | Lok Weimar | 1 | 1 | 2 | 14 | 0 | 14 |
| 12. | Medizin Dresden | 1 | 0 | 1 | 11 | - | 11 |
| 13. | Lok Bautzen | 0 | 1 | 1 | - | 7 | 7 |
| 14. | Lok Dresden BC | 0 | 1 | 1 | - | 5 | 5 |
| 15. | TH Magdeburg | 0 | 1 | 1 | - | 2 | 2 |
| 16. | Aufbau KMStadt | 0 | 1 | 1 | - | 0 | 0 |
| 16. | Vorwärts Halle | 0 | 1 | 1 | - | 0 | 0 |
| 16. | Lok Adorf | 0 | 1 | 1 | - | 0 | 0 |
| 16. | Fort. Wehrsdorf | 0 | 1 | 1 | - | 0 | 0 |
| 19 | Summe: | 9 | 27 | 36 | | | |

Holm Krüger

# MITTEILUNGEN DER ZFK OL

- Pokalfinale FDGB-Pokal 1980

Um die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einladung der qualifizierten Mannschaften am Endausscheid 1980 um den FDGB-Pokal zu sichern, ist sofort nach Durchführung des Bezirksausscheides eine Ergebnisliste an

Sportfreundin Renate Schrei, 4011 Halle, Merseburger Str. 111

zu schicken.
Spätester Termin ist der 5. Juli 1980 (Ostsee-OL)

V.: BFK - OL

- Wettkampfplanung 1981

Grundkonzeption - 1. Entwurf (Stand: 18.3.80)

| Termin | Art | Veranstaltung | Veranstalter |
|---|---|---|---|
| Febr. | DDR-B | Ski-Orientierungslauf | Karl-Marx-Stadt |
| 29.3. | KM | Kreismeisterschaften OL | alle Kreise |
| 12.4. | DDR-M | Langstrecken-OL | BFK Leipzig |
| 24.4. | | DDR-Studentenpokal | HSG UNI Jena |
| 25./26.4. | BM | Bezirksmeisterschaften OL | alle Bezirke |
| 1.-3.5. | R | Post-OL | Post K-M-Stadt |
| 10.5. | RK | IX.Mecklenburger OL | BFK Neubrandenb. |
| 10.5. | | Bezirksausscheid FDGB-Pokal | möglichst alle Bezirke |
| 16./17.5. | R | Buchenwald-OL | BFK Erfurt |
| 24.5. | R | Heide-OL | Lok Lpz.-Mitte |
| 31.5. | R | Bärenpokal | EAW Treptow |
| 7./8.6. | | Verbandstreffen des DWBO | |
| 14.6. | SP | Kreisspartakiaden | ZFK möglichst alle Kreise |
| 21.6. | R | Bautzener OL | Lok Bautzen |
| 28.6. | R | Magdeburger OL | BFK Magdeburg |
| 11./12.7. | | Ostsee-OL | ZFK |
| 30.8. | R | Müggelturm-OL | Lok "ES" Berlin |
| 13.9. | | Ramberg-OL | Wissensch. Quedlinburg |
| 27.9. | DDR-M | Einzel- u. Staffel-OL | BFK Magdeburg |
| 10.10. | DDR-M | Nacht-OL | BFK Neubrandenb. |
| 18.10. | DDR-B | Kinder-OL | KOWEG Görlitz |
| 25.10. | | Finale FDGB-Pokal | BFK Gera |

In Abhängigkeit von Auslandsstarts der Nationalmannschaft wird ein R-Lauf zu RaE erklärt.

Alle Veranstalter melden bitte bis Ende Juni 1980 ihre für das Jahr 1981 vorgesehenen Wettkämpfe in der üblichen Form an ihre BFK. Die BFK's senden den Wettkampfplan ihres Bezirkes bis 31.7.80 an Sportfreund Günther Hessel, 8023 Dresden, Schedlichstr. 30/25-29.

## 13. Internationaler Ostsee OL 1980

| | |
|---|---|
| Veranstalter: | Deutscher Verband f. Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR (DWBO) |
| Mit der Durchführung beauftragt: | Zentrale Fachkommission Orientierungslauf |
| Termin: | 5. und 6. Juli 1980 |
| Gesamtleitung: | Günter Lorenz |
| Org.Leiter: | Norbert Moses |
| Techn.Leiter: | Wolfgang Lübcke |
| Karte/Bahn: | Michael Möser |
| Wettbewerb: | 5. Juli Einzellauf<br>6. Juli Staffellauf |
| Startklassen: | D 15, D 17, D 19, D 19 E, D 35<br>H 15 A, H 15 B, H 17 A, H 17 B, H 19, H 21 A<br>H 21 B, H 21 E, H 35, H 43, H 50<br>Staffellauf:<br>weibl. Jugend männl. Jugend<br>Damen Herren<br>Herren sen. ab H 35<br>nur Klubstaffeln werden zugelassen |
| Start u. Kartengeld: | Einzellauf 3.- M Staffellauf 8.- M |
| Meldetermin: | 18. Juni 1980 |
| Meldeanschrift: | Günter Lorenz 8218 Oelsa, Hauptstr. 9 |
| Unterkunft: | Sonderzeltplatz Binz/Rügen mit eigenen Zelt |
| Verpflegung: | Selbstverpflegung - Versorgungseinrichtungen vorhanden - |
| Anreise: | 4. Juli 1980 bis 20 Uhr |
| Anreiseort: | Sonderzeltplatz Binz (Markierungen beachten) |
| Auszeichnungen: | Einzellauf Medaillen 1. - 3. Platz<br>Urkunden 1. - 6. Platz<br>Staffellauf Urkunden 1. - 6. Platz |

Achtung: Bei Abgabe der Meldungen für den Einzellauf sind gleichzeitig die Staffelmeldungen auf Karten mit abzugeben. Die Namen und Reihenfolge kann am Wettkampftag eingesetzt werden!

# DDR-Meisterschaften

| | |
|---|---|
| Veranstalter: | Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR |
| Mit der Durchführung beauftragt: | ZFK Orientierungslauf |
| Termin: | 4. - 6.10.1980 (Anreise 3.10./Abreise 7.10.)<br>T/Ez 4. 10. 1980<br>N/Ez 5. 10. 1980<br>T/St. 6. 10. 1980 |
| Gesamtleitung: | Günter Lorenz |
| Technik: | Heinz Zimmermann |
| Organisation: | Erwin Rauer |
| Wettbewerbe: | Tag/Einzellauf<br>Nacht/Einzellauf<br>Tag/Staffellauf |
| Klassen: | Tag/Einzellauf:<br>DDR-M: D 15; H 15; D 17; H 17; D 19; H 19; H 21<br>DDR-B: D 35; H 35; D 43; H 43; H 50 sofern mindestens 8 Läufer pro Klasse teilnehmen<br><br>Nacht/Einzellauf:<br>DDR-M: H 19; D 19; H 21<br>DDR-B: H 17; H 35; H 43; D 35<br><br>Staffellauf:<br>DDR-M: D 15/17; H 15/17; ab D 19; ab H 19<br>DDR-B: ab H 35 (H 19 als 4er-Staffel) |
| Startberechtigung: | entsprechend Regelordnung Pkt. 8.2.5., zusätzlich gilt: - Bei allen Staffeln außer Herren müssen mindestens 2 Läufer in der laufenden Saison eine Leistungsklasse im Einzellauf erreicht haben. - Im Einzellauf sind zusätzlich die Bezirksmeister startberechtigt. |
| Karte: | 4-farbige OL-Spezialkarte M 1:15000 |
| Meldegeld: | Einzellauf: 3,- M/Läufer und Start<br>Staffellauf: 6,- M/Staffel |
| sonstige Kosten: | Angaben über Transport, Übernachtung u.A. werden durch Meldeunterlagen bekanntgemacht. |
| Voranmeldung: | 10.9.1980 zahlenmäßig nach Klassen, danach erfolgt Zustellung der Meldeunterlagen |
| Meldetermin: | 22.9.1980 |
| Meldeanschrift: | Günter Lorenz, 8218 Oelsa, Hauptstr. 9 |
| Unterkunft: | Jugendherberge Hohnstein |

Verpflegung: Möglichkeiten werden mit Meldeunterlagen bekanntgegeben

Anreise: 3.10.1980 bis 22.00 Uhr Jugendherberge Hohnstein

Auszeichnung: lt. Regelordnung

Bes. Hinweise: Ab 1.1.1980 ist das Gebiet um Hohnstein für Trainingszwecke und OL-Veranstaltungen gesperrt.

## Ausschreibungen *in Kurzform*

1. Bruno-Kühn-OL + BM Erfurt
2. 1.6.80
3. T/Ez
4. alle Kl.
5. 30.4.80
6. 22.5.80
7. J. Haßler, 58 Gotha, Haus d.Pioniere, K.-Marx-Str.19
8. a+b) 2.-M; c) 3.-M
9. am 1.6. Raum Finsterbergen
10. ohne Quartiere

1. FDGB-Pokal Halle
2. 8.6.80
3. T/Ez
4. entspr.d.Rahmenausschreibung des FDGB bez-o.
5. 6.5.80
6. 21.5.80
7. K.-H. Seefeld, 45 Dessau Wiener Str. 40
8. a) 2.-M; b) 3.-M+übr.Kosten
9. Dessau-Süd

1. Freundschafts-OL
2. 8.6.80
3. T/Ez
4. D/H 9-50 bez-o.
5. -
6. 27.5.80
7. G. Seeger. 172 Ludwigsfelde Allende-Str. 32
8. a) 1.-M; b) 1,50; c) 2.-M
9. nach Meldeeingang

1. Otto-Hurraß-OL off.f.Südbez.
2. 14.9.80
3. Tag/Einzellauf
4. ab D/H 9 alle Klassen
5. -
6. 1.9.80 Poststempel
7. F. Plasse, 7812 Lauchhammer Mitte, Makarenko Str. 10
8. lt. Finanzrichtlinie
9. Neupetershain Rb.220 bis 9 Uhr

1. XII. Ramberg-OL
2. 14.9.80
3. T/Ez
4. ab D/H 9
5. 18.8.80
6. 1.9.80
7. K. Conrad, 43 Quedlinburg, Rosenberg-Str. 40
8. 3.-M+Kosten f. Unterkunft, Transport
9. Quedlinburg, Bahnhof am 13.9.80 bis 21.00 Uhr am 14.9.80 bis 7.00 Uhr
10. Unterkunft in Schule, Luftmatratze u. Schlafsack mitbringen, Selbstverpflegung

1. 7.Werner-Seelenbinder-OL
2. 21.9.80
3. T - Ez/M
4. D/H 9-50
5. 21.8.80
6. 6.9.80
7. O. Spahn, 15 Potsdam, Feuerbachstr. 12
8. a) 2.-M; b) 2,50; c) 3,50;
9. Caputh
10. Übernachtung mit eig. L/S

1. Thälmann-OL
2. 21.9.80
3. T/Ez
4. alle
5. 1.9.80
6. 10.9.80
7. I.Conrad, 53 Weimar, Marienstr. 16
8. a+b 2.-M c) 3.-M
9. Weimar
10. bei Vormeldung

1. BM Cottbus (Nacht-OL)
2. 18.10.80 18.30 Uhr
3. Nacht/Einzell.
4. ab D/H 15 (bei Vorliegen einer LK1 auch D/H 13 mögl.)
5. -
6. 1.10.80
7. B. Menzel, 7814 Sedlitz Schillerstr. 1
8. 1t. Finanzrichtlinie
9. Wird nach Meldung bekanntgegeben

1. Trompeter-OL
2. 26.10.80
3. T/Ez., DDR-o.
4. alle Klassen
5. 8.10.80
6. 15.10.80
7. J. Brachmann, 402 Halle/S, Dölauer Str. 20
8. a) 2.-M; b) 3.-M
9. wird nach Meldung bekanntgegeben

1. 5.Teufelssee-OL
2. 30.11.80
3. T - Ez/M
4. D/H 9-15 o.
5. -
6. 15.11.80
7. O. Spahn, 15 Potsdam Feuerbachstr. 12
8. 1,50 M
9. Bergholz-Rehbrücke
10. keine Übernachtung

1. 2.OL der SG Warthe
2. 12.10.80
3. T/Ez/M, o.f.angrenz.Bezirke
4. alle Kl. ab D/H 7 a. E.
5. 10.9.80 (Quartiere,Klassen)
6. 1.10.80
7. H. Welschenbach, 2091 Warthe /Krs. Templin
8. 2.-M + Unterk. u. Transport
9. Templin 12.10. bis 21 Uhr
10. Massenqu.m.eig.Lu.+Schl., Selbstverpfl.,Gaststt.am Ort

1. VII.Schönebecker Staffel-OL (gemischte 4er-Staffel)
2. 19.10.80
3. T / S - ddr-o
4. alle, siehe OLI - Nr. 12
5. 1.10.80 (Quartiere)
6. 10.10.80
7. A. Lorenz, 33 Schönebeck/E Geschwister-Scholl-Str. 59a
8. 8.-M je Staffel
9. 19.10.80 7 Uhr Bahnhof Prödel (RB 720)
10. Start am 18.10.80 beim 2.TH-OL Magdeburg möglich

1. 6.Pokal-OL "Novembersturm" mit Nacht-u. Tag-OL (Pokalwert.)
2. 8.11./9.11.80
3. N+T/Ez+M, o.
4. N: M-D/H 13; Ez ab D/H 15
5. T: Ez+M D/H 7+9;Ez ab D/H 11 T: B-Lauf f.Anfänger möglich
6. 30.10.80
7. B. Wollenberg, 2045 Basepohl Am See 32
8. a+b) 2.-M; c) 3.-M + Übern. u. Transport
9. Reuterst.Stavenhagen, N: 9.11. bis 19 Uhr, T: 8.11. bis 8.45 Uhr
10. Massenqu.m.e.L+S,Selbstverpf. Gaststt.a.Ort, Pokalwertungen: D+H -T/Ez- Souveränitätspokal M: T+N-Etappe ab D/H 13!

## Kinderbestenermittlung der DDR im Orientierungslauf 1980

| | |
|---|---|
| Veranstalter: | Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR |
| Mit der Durchführung beauftragt: | BFA des DWBO Karl-Marx-Stadt |
| Termin: | 27./28. September 1980 |
| Gesamtleitung: | W. Zweiniger, Motor Mitte Kmst. |
| Organisation: | Th. Stöhr Dynamo Nord Kmst. |
| Technischer Leiter: | R. Krüpfganz Post Kmst. |
| Bahn: | M. Schubert Motor Mitte Kmst.<br>P. Berndt Post Kmst.<br>U. Richter Motor Mitte Kmst. |
| Karte: | 1980/M: 1 : 15000 / fünffarbig |
| Wettbewerbe: | 27. September Tag/Einzel D/H 9/11/13<br>28. September Staffel D/H 9-11 / D/H 11-13 |
| Startberechtigung: | Klassifizierte entspr. der Festlegung der R. O. |
| Gebühren: | Meldegeld: Einzellauf 1,50 M<br>Staffel 3,00 M<br>Verpflegung: 10,00 M für jeden Wettkämpfer und Betreuer verbindlich |
| Meldung: | Die Sektionen melden geschlossen ihre Wettkämpfer auf einer Liste, zweifach, mit Angabe LK und Nachweis des Qualifizierungswettkampfes |
| Meldetermin: | 05. September 1980<br>(19. September nur für Nachmeldungen im Ergebnis Vogtland-OL und Ramberg-OL) |
| Meldeanschrift: | Thomas Stöhr, 9133 Dittersdorf, Hauptstraße 134 |

| | |
|---|---|
| Unterkunft: | In festen Gebäuden, Bettwäsche vorhanden Hausschuhe erforderlich (nicht für KM-Städter Sektionen!) |
| Verpflegung: | Vollverpflegung ab 26. 09. 1980 abends bis 28. 09. 1980 mittags |
| Auszeichnung: | Nach Regelordnung |
| Anreise: | Pionierlager "Palmiro Togliatti" 9132 Einsiedel Bahnlinie 440, vom Bahnhof ca. 2 km am 26.09.1980 bis 20.30 Uhr<br>ab Hauptbahnhof KMSt mit Nahverkehrsmitteln:<br>Straßenbahnlinie 5 bis Zentralhaltestelle, umsteigen Linie 6 bis Endstelle, umsteigen Buslinie des NVK 37 bis Bahnhof Einsiedel - Achtung! Fahrscheine vorher am Hauptbahnhof kaufen! |

# MITTEILUNGEN aus den Bezirken

Jeder von uns, der bereits einen OL organisiert und durchgeführt hat, kennt das Problem der vollständig ausgefüllten Startkarten! Auch an dieser Stelle ist bereits mehrmals darauf hingewiesen worden, wie wichtig zumindest das Ausfüllen der Rubrik "Leistungsklasse" ist. Es erscheint mir angebracht, gerade jetzt nochmals darauf hinzuweisen, da bekanntlich auf der ZFK-Sitzung vom 15.03.80 beschlossen wurde, die LK-Regelung der Jugendklassen nun endlich auch auf die Klassen D/H 11 und 13 auszudehnen und damit das Leistungsstreben der Kinder echt anzuerkennen. Doch wenn nun hier durch einige Sektionen auch so "gegammelt" wird, wie es in den vergangenen Jahren im Jugend- und Erwachsenenbereich der Fall war, ist meiner Meinung nach eine richtige LK-Berechnung kaum noch möglich. Außerdem möchten ja auch die Aktiven, die um eine LK II oder III noch zu kämpfen haben, ihr persönliches Ziel reell erfüllt sehen!
Meines Erachtens sollten Sektionen, die die Rubrik "LK" ständig "übersehen", nach ein bis zwei öffentlichen Ermahnungen anschließend für einen bestimmten Zeitraum die Teilnahme an DDR-offenen OL gesperrt werden. Damit eindeutig feststeht, ob ein Läufer eine oder keine LK hat, wäre es weiterhin angebr. das Feld "LK" grundsätzlich zu beschriften bzw. bei nicht vorhandener LK eindeutig durchzustreichen!
Eine ganze Reihe von Sektionen hat das schon eingeführt und damit bewiesen, daß das kein nennenswerter Mehraufwand ist.

B. Wollenberg

## Erster offener ASV-Übungsleiterlehrgang durchgeführt.

Über 60 Teilnehmer bei einem Übungsleiter-/Kampfrichter-Lehrgang zu verzeichnen, ist wohl doch nicht immer der Fall! Erlebt haben wir es vom 27.-30.03. in Burg Stargard, als der BFA Neubrandenburg gemeinsam mit der ASV einen Lehrgang mit gutem Erfolg durchführte. Als "Lektoren" wirkten K.-H. Ehms (Lok Malchin, Stellv.BFA Vors.), Rolf Budzinski u. Bernd Wollenberg (beide Vorw. Basepohl) sowie zum Thema "Sportpolitik" gleich drei Sekretariatsmitglieder des DTSB-Bezirksvorstandes Neubrandenburg, unter ihnen auch Spfr. Eggelt. Sie verdeutlichten uns recht augenscheinlich, welche gewachsene Bedeutung der DTSB-Bundesvorstand der weiteren Entwicklung des OL beimißt- sowohl als leistungsorientiertem Wettkampfsport alsauch als Volkssport. Zum Abschluß absolvierten dann alle Lehrgangsteilnehmer den III. Malchiner OL, der dann

## Erster OL des Bezirkes Rostock

Am 23.03. hatte erstmals ein OL im Bezirk Rostock stattgefunden, der von "Küstenbewohnern" organisiert und mit techn. Unterstützung von Vorw. Basepohl (Budzinski) eine gute Resonanz gefunden hat. Die neugegründete BSG Faserplattenwerk (FPW) Ribnitz hatte über 100 Meldungen erhalten. Gelaufen wurde auf einer einfachen Federzeichnung M 1 : 5 000, angefertigt von H.-H. Kunde, der sich bis noch vor einem Jahr nur der Laufbewegung verschrieben hatte. Da die Kinder u. Jugendlichen des Bez. Neubrandenburgs zum Kinder-R-OL in Machern waren, gab es stellenweise eine echte harte Auseinandersetzung um die Plätze, um die allerdings die "2. Reihe" aus Basepohl und Malchin dort, wo sie starteten, zum Teil (!!) noch verschont wurden.

Bernd Wollenberg
Vors.BFK-OL Neubg.

Fortsetzung von Seite 13

Kinder ihre Meister nur als Einzelstarter küren, sollten von vornherein im A-Lauf nur Einzelstarts möglich sein, Mannschaftsstarts dann nur im B- oder N-Lauf.
Mit der Einführung von N-Klassen wird der Breitenentwicklung des Orientierungslaufes gedient und einem wichtigen Beschluß des VI. Turn- und Sporttages des DTSB d. DDR entsprochen.

Ausgearbeitet von den Teilnehmern des Weiterbildungslehrganges Halberstadt Nov. 1979

# Zentrale Anschriften

Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf

| | |
|---|---|
| Generalsekretariat | *1055 Berlin*<br>*Storkower Straße 118* |
| Zentrale Fachkommission OL<br>*Vorsitzender* | *Dr. Rolf Heinemann*<br>*8045 Dresden*<br>*Neundorfer Straße 33* |
| Kartenherstellung<br>*Anträge zur Herstellung und Freigabe von OL-Spezialkarten sind 3fach zu richten an* | *Rainer Müller*<br>*806 Dresden*<br>*Angelikastraße 23* |
| Wettkampftermine<br>*Termine aller OL-Veranstaltungen sind zur Koordinierung und Aufnahme in den Terminkalender einzureichen an* | *Günter Hessel*<br>*8023 Dresden*<br>*Schedlichstraße 30* |
| Wettkampfberichte<br>*Wettkampfberichte und 3 Ergebnislisten (4 von Ranglistenläufen) sind innerhalb von 14 Tagen zu senden an* | *Rosemarie Huth*<br>*821 Freital*<br>*Oststraße 70* |
| Startkarten und Startbücher<br>*sind anzufordern beim* | *DTSB-Materiallager Leipzig*<br>*7026 Leipzig*<br>*Gustav-Esche-Straße 32* |

# Anschriften der Vorsitzenden der BFK-OL

Berlin
*Kurt Müller*
*1193 Berlin*
*Erich-Lodemann-Straße 29*

Cottbus
*Peter Lückmann*
*7845 Senftenberg*
*Usedomer Straße 30*

Dresden
*Volkmar Simon*
*8021 Dresden*
*Lewickistraße 28*

Erfurt
*Harald Müller*
*53 Weimar*
*Hegelstraße 8*

Frankfurt (Oder)
*Harry Planeta*
*12 Frankfurt (Oder)*
*Baumschulenweg 31*

Gera
*Eckehart Gruner*
*69 Jena*
*Erfurter Straße 26*

Halle
*Jürgen Brachmann*
*402 Halle*
*Dölauer Straße 87*

Karl-Marx-Stadt
*Werner Zweiniger*
*90 Karl-Marx-Stadt*
*Lutherstraße 40*

Leipzig
*Raimund Wuttig*
*705 Leipzig*
*Permoserstraße 24*

Magdeburg
*Rolf Hursie*
*3018 Magdeburg*
*Curiestraße 36a*

Neubrandenburg
*Bernd Wollenberg*
*2045 Basenpohl*
*Am See 36*

Potsdam
*Wilfried Ahrens*
*15 Potsdam*
*Leninallee 47*

Rostock
*Dieter Kittler*
*233 Bergen*
*Wilhelm-Pieck-Ring 54*

Schwerin
*Gudrun Martin-Neumann*
*27 Schwerin*
*Schillerstraße 60*

Suhl
*Werner Hengelhaupt*
*606 Zella-Mehlis*
*August-Bebel-Straße 19b*

# Für Sport und Touristik Kompasse aus Freiberg

fordern Sie Prospekte an vom

**VEB FREIBERGER PRÄZISIONSMECHANIK** 92 Freiberg, Hainichener Str. 22